

K.-H. Fuchs

Wasser und Biophotonen

Biophotonenforschung

Im Bereich der Bio-Photonenforschung, einem biologisch orientierten Zweig der Quantenphysik, arbeiten weltweit mehrere Institute und Universitäten, darunter die technische Universität Wien unter der Führung von Prof. Dr. Klima (Kernphysiker), sowie das „Max Planck Institut“ München, Abteilung Naturwissenschaften, und Prof. Fritz Albert Popp, Biophotonenforschung Kaiserslautern, um nur einige zu erwähnen.

Sie wiesen eindeutig nach, dass jede einzelne Zelle (der Mensch hat insgesamt etwa siebzig Billionen) des Menschen ständig durch etwa eine Million anteilige Photonen, „Biophotonen“, auch Bioenergie genannt, versorgt wird. Diese Erkenntnisse bedeuten einen revolutionären Durchbruch in der medizinischen Geschichte, da nun erwiesen ist, dass das Immunsystem, somit auch die daraus resultierenden Selbstheilungskräfte, von der Anzahl der sogenannten „Biophotonen“ pro Zelle abhängig ist.

Eindeutig ist auch erwiesen, dass die gesamte Vegetation sowie die Tierwelt ebenfalls davon abhängen. Wasser in der freien Natur hat ein sehr starkes energetisches (Bio-) Photonenfeld. Es besitzt ein hohes Maß an Lichtenergie. Wasserfälle, Wasserverwirbelungen nach den Erkenntnissen von Viktor Schauberger, levitiertes Wasser usw. bauen ein Vielfaches an Energiefeldern auf. In Leitungen eingezwängtes Wasser weist jedoch nach dem Physiker Bovis ein sehr starkes energetisches Defizit (Photonenmangel) auf und hat wesentlich schlechtere Eigenschaften.

Wie kann energetisch schwaches Wasser wieder belebt werden?

Wie arbeiten Wasservitalisierungsgeräte und was bedeutet Wasservitalisierung eigentlich? Da kommt so manches Schmunzeln bei Wissenschaftlern auf. Mit Recht, denn über die Hintergründe klären die Hersteller nicht auf. Wir möchten Ihnen unsere Arbeit verdeutlichen. Wodurch kann energetisch armes Wasser wieder belebt werden? Welche Erkenntnisse wir bislang über den Einsatz von Biophotonen-Frequenzver-

stärkung haben, wollen wir Ihnen gerne vermitteln.

Durch natürliche Bergkristalle in formgerechten Behältern, die auf Wasserleitungen montiert werden, kann Wasser schon günstig beeinflusst werden. Fließt Wasser über einen Bergkristall, erzielt man eine noch höhere Wirkung. Eine Faustregel besagt, dass ein Kilogramm Quarzgestein einen stehenden Kubikmeter Wasser sauber und biologisch rein hält.

Was ist die physikalische Wirkung bei Bergkristall und Quarzgestein? Beide bestehen aus dem gleichen chemischen Grundstoff Siliciumdioxid. Auch andere Siliciumverbindungen eignen sich für unsere Technologie hervorragend, um die Eigenfrequenz darauf zu verstärken. Die Biophotonenforschung klärt über die Wirkung von Siliciumdioxid auf.

Woher kommt eigentlich das Wort „Biophotonen“ und warum spricht man nicht von Photonen?

Den Namen „Photonen“ bekamen die Lichtquanten 1926 durch den amerikanischen Chemiker Gilbert N. Lewis. Seit Niels Bohr 1927 das Komplementaritätsprinzip aufstellte, gilt in der Physik, dass Licht, wie alle Materie und Strahlung, sowohl Teilchen- wie auch Wellenaspekt besitzt. Es hängt nur von der Art des Experimentes (der Messung) ab, ob Licht sich als Photon oder als Welle zeigt.

Biophotonen sind also die Lichtquanten einer Strahlung, die aus lebenden Zellen kommt. Prof. Fritz Albert Popp bezeichnete das vorher „mitogenetische Strahlung“ oder „ultraschwache Zellstrahlung“ genannte Licht aus den Zellen nach seiner Neuentdeckung Mitte der Siebziger Jahre so, weil es nach seiner Auffassung eine wesentliche biologische Funktion besitzt und nicht etwa, um auszudrücken, es handle sich um eine andere Art von Photonen, als die der Physik bekannten. (Buch: Biophotonen „Das Licht in unserer Zelle“, Verlag 2001).

Die energetische *Belebung*, man spricht auch von *Vitalisierung*, geschieht bei Menschen zum Teil durch die Einwirkung der Sonnenstrahlen.



Weitere Photonen liefern vegetarische Lebensmittel und die körpereigenen Zellen selbst. Durch die Sättigung der Zellen durch diese Photonen erhält der Körper ständig energetische Regenerierungsreize.

Unter Biophotonenforschern unumstritten ist, dass es kein Leben ohne Biophotonen gibt. Diese Auffassung teilte auch der so heftig umstrittene Naturwissenschaftler Dr. Wilhelm Reich, der die Biophotonen bereits in den Fünfziger Jahren entdeckte und diese Lichtquanten „Orgon-Energie“ nannte. Reich wies durch sein SA-PA Bionenexperiment die erhöhte Photonenstrahlen durch Reaktivierung eindeutig nach. Dabei erhitzte Reich wenige Sandkörner. Unter mikroskopischer Vergrößerung wurden die erhitzten Siliciumkörner zu einer gefährlichen Energiequelle. Die Strahlung führte bei Reich und seinen Assistenten zu schweren Bindehautentzündungen.

Fazit ist: Die Sonne ist der Energieträger für unsere Lebenserhaltung. Die Erde war ebenfalls einst eine starke Photonenquelle, quasi eine strahlende Sonne. Denn unsere Erdkruste besteht zu 71% aus Siliciumdioxid (Reich spricht von einer „erstarrten Sonnenenergie“), das einst Photonen in die Atmosphäre abgab. Als harte Gesteinsmasse besteht sie demzufolge noch in Ihrer Urfrequenz (Photonenfrequenz) und ist, wie durch einfache Experimente belegbar, in der Lage, organische Materialien mit Biophotonen anzureichern, sowie den

Biophotonen

mikrobiologischen Bestand im Wasser zu unterstützen und Wasser zu energetisieren (beleben).

Wie definiert man Wasser- oder Lebensenergie?

Hier müssen wir noch auf das radiästhetische energetische Maß „Boviseinheiten“, so genannt nach dem Physiker Bovis, zurückgreifen. Diese wertvolle Recheneinheit findet nun Parallelen in dem von dem russischen Wissenschaftler Prof. Dr. Zagriadskii entwickelten Präzisionsmessgerät „Prognos“. Dieses Gerät wird in der Raumfahrt zur täglichen Energiemessung von Kosmonauten im Weltall eingesetzt, um deren Gesundheitszustand zu testen: An Akupunkturpunkten ist über die Messung des elektrischen Hautwiderstandes der Energiezustand einzelner Funktionssysteme des Körpers und dessen Auswirkung auf den Gesamtorganismus feststellbar.

Nach den Richtlinien der Bovis-Einheiten-Tabelle unterliegen Mensch, Tier sowie die gesamte Vegetation einem rechnerischen Strahlungsniveau von 5500 Boviseinheiten.

Wie reagiert der Körper auf Energiemangel?

Viele Krankheiten sind darauf zurückzuführen, dass sich der Mensch über die natürlichen Grenzen seines Energiebereiches hinaus bewegt und oft gar nicht anders kann. Unter anderem sind Schlafstörungen, Stress am Arbeitsplatz, schlechte Ernährungsweisen und psychische Belastungen mitunter Ursachen von Energiemangel. Auch äußere Einflüsse, wie z.B. Umweltschadstoffe und der gravierend zunehmende Elektrosmog zehren an unserer Energie. Über die krankmachenden Wirkungen dieser Einflüsse gibt es genügend wissenschaftliche Arbeiten.

Auch in der Natur finden wir diese Erscheinungen. Die Ursache für das Wasser- und Baumsterben ist ebenfalls in einem Mangel an „Biophotonen“ zu suchen. Im Wasser können die mikrobiologisch wichtigen Bakterien nicht mehr richtig arbeiten. Darüber gibt es genügend Forschungsergebnisse durch das Mikrobiologische Institut Dr. Felsch, Salzburg.



Radiästhetisch gemessen weist unser Trinkwasser in den Wasserrohrleitungen ein Minus von 588 Boviseinheiten auf. Hier liegt ein Defizit von über 6412 Energieeinheiten vor. Das Wasser aus der Leitung schmeckt bereits abgestanden. Ein Vollbad bewirkt sogar noch einen energetischen Entzug des Badanwenders durch den hohen Energiebedarf des Wassers. Der Energiemangel führt dann zu Müdigkeitserscheinungen. In Wassertanks bilden sich schmierige Algenablagerungen an den Innenwänden. Abgestandenes, energiearmes Wasser fault viel schneller. Energetisches Wasser bleibt dagegen lange haltbar.

Wie und wodurch kann Wasser wieder belebt werden?

Diese Wirkung erzielen wir durch den Einsatz von Quarzmehl. Seine Eigenfrequenz verstärken wir um das 500-fache durch einen von uns entwickelten sogenannten Biophotonen-Generator. Das ist ein regulierbarer Schwingungsgenerator mit der Ausgangsübertragung von hochfrequenten Photoneninformationen. Im Laufe der Entwicklungsarbeit ist es uns gelungen, jegliche Art gebundener Energie auf feste Kristalle zu manifestieren und planbar hoch zu potenzieren. Der Erfolg der Forschungsarbeit kann durch neutrale Fachexperten belegt werden.

Um einen Kubikmeter Wasser zu reinigen, benötigen wir nun anstatt einem Kilogramm Quarzgestein nur noch zwei Gramm informiertes, besser gesagt photonenangereichertes Siliciumpulver. Genauso lässt sich Lei-

tungswasser beleben, indem man 300g des Pulvers in einer Metallhülle um eine Hauptwasserleitung wickelt. Durch die hohe Übertragungsrate dieser Anordnung bewirken wir wieder eine Anreicherung des Wassers von minus 588 auf plus 7000 Boviseinheiten oder mehr, je nach Einsatzmenge des Pulvers.

Leider ist energetisches Wasser bis heute noch nicht mit allgemein anerkannten Verfahren messbar. Aber in seiner biologischen und physikalischen Auswirkung zeigen sich phänomenale Erfahrungswerte. Es zeigt sich jetzt schon, dass in Zukunft der Einsatz der Wasserbelebung durch die noch immer zunehmende Umweltverschmutzung unentbehrlich wird.

Erfahrungen mit behandeltem Wasser

Physikalisch nachweisbar ist, dass sich die Kalkstruktur im behandelten Wasser verändert. Die Kalkkristalle werden mehrfach zerlegt und abgerundet. Diese Veränderung führte bei vielen Tests der Gastronomie dazu, dass Geschirrspülautomaten sowie Industriekaffeemaschinen kalkfrei blieben.

Die biologische Enthärtung findet auch erfolgreiche Anwendung im Haushalt. Testreihen ergaben, dass teilweise sogar zugekalkte Rohrleitungssysteme wieder frei wurden. Zahntechnische Einrichtungen, die mit Wasserspülungen arbeiten, bleiben sauber. Der Härtegrad ist für die Wirkung entscheidend. Vereinzelt wurden im Winter oder bei sehr har-

Biophotonen



(Foto: Geise)

- Das Wasser wird sauerstoffreicher
- Ihr Trinkwasser wird zum geschmackvollen Quellwasser
- Geschmackliche Verbesserung der durch energetisiertes Wasser hergestellten Getränke
- Der Säuregehalt bei Kaffee, Säften, Tee usw. nimmt ab
- Lange Haltbarkeit bei Gemüse

Wasservitalisierung und Entkalkung zugleich

Unsere Wasserqualität, saurer Regen und weitere Einflüsse sorgen auch für energieschwache Lebensmittel. Viele Steuerungsfunktionen des Organismus sind mit den von der Natur vorgegebenen Schwingungsfrequenzen eng verknüpft. Diese übertragen lebenswichtige Informationen auf den Organismus. Das trifft insbesondere auf unsere Nahrung zu. Immer häufiger führen Langzeituntersuchungen die Immunschwächen auf minderwertige, energieschwache Lebensmittel zurück, wobei die Wasserqualität eine enorme Rolle spielt.

Reaktionen bei Körperpflege (Baden, Duschen und Waschen). Hautspannungen lassen nach, und es kommt zu einer Aufladung im bioenergetischen Bereich. Die Haut wird spürbar weicher, geschmeidiger und Pflegeprodukte werden besser aufgenommen. Regelmäßige Wasserbehandlung kann dazu führen, dass die im Körper befindlichen Schadstoffe ausgeschieden und Ablagerungen im Bindegewebe gelöst werden. Der Organismus kann so gereinigt und von Giftstoffen befreit werden (Diese Erkenntnis wird jedoch von der westlichen medizinischen Schulwissenschaft nicht anerkannt).

Lebensmittel: Mit energetisiertem Wasser gewaschene Lebensmittel werden dadurch gereinigt und energetisch aufgeladen. Fehlinformationen werden gelöscht. Aus diesem Grunde werden die Lebensmittel für uns bekömmlicher und besitzen so einen höheren Nährwert. Häufig sind auch hier Geschmacksverbesserungen feststellbar (auch dies ist nicht von der Naturwissenschaft belegt).

Im Bereich der Pflanzen: Pflanzen reagieren sehr positiv auf ener-

tem Wasser weniger deutliche Erfolge verzeichnet.

Das brunneneigene Wasser eines Schwarzwälder Klosters wies bei Voruntersuchung einen hohen Nitratgehalt von 90 mg pro Liter auf. Durch die Ummantelung der 2-Zoll-Hauptleitung mit nur einem Kilogramm Siliciumoxidpulver in einer Alufolie zeigte sich ein phänomenales Ergebnis: Nach Behandlung waren nur mehr 10 mg Nitrate pro Liter feststellbar.

Behandeltes Leitungswasser, das Tage in einem Trinkglas stehengelassen wird, behält seinen lebendigen und frischen Geschmack. Unbehandeltes Wasser aus der Leitung hingegen schmeckt schon unmittelbar nach der Entnahme schal.

Behandeltes Frischwasser im Behälter von Schnittblumen muss nicht täglich, sondern erst nach Tagen ausgetauscht werden. Die Haltbarkeit der Blumen verlängert sich dabei.

Für folgenden Testversuch verwendeten wir nur 100-mg-Glasfläschchen, gefüllt mit angereichertem Siliciumpulver:

Für den ersten Test verwendeten wir ein Aquarium mit etwa hundert Litern Füllinhalt. Der Versuch lief über sieben Monate. Den geringen Wasserverlust, bedingt durch die Verdampfung, glichen wir in der Testzeit aus. Trotz der Ammoniakbildung von über zwanzig Fischen zeigte sich das Wasser biologisch rein. Der pH-Wert blieb erstaunlicherweise durchwegs neutral. Der Sauerstoffgehalt erhöhte sich.

Bei Wassertanks (Regenwassertonne, Trinkwasserbehälter bei Cara-

vans usw.), bis zu zweihundert Litern Füllinhalt, die nicht der Sonne ausgesetzt sind, bilden sich keine schmierigen Algenablagerungen mehr an den Innenwänden.

Umgekippte Biotope, die bereits sehr faulig rochen, wurden in wenigen Tagen wieder geruchsneutral.

Ein Fischweiher mittleren Ausmaßes, der über Jahre hinweg trotz frischem Quellwasseraustausch sehr trübe war, wurde mit wenig informiertem Siliciumpulver binnen drei Tagen glasklar und ist es auch heute noch, drei Jahre später (Landwirt Hermann Heß, Sulzfeld).

Sterilisierte Milch weist innerhalb von acht Tagen wieder lebende Milchkulturen und Milchbakterien auf.

Neurodermitis konnte schon beseitigt werden.

Halb abgestorbene Pflanzen regenerierten sich wieder.

Weitere spektakuläre Erkenntnisse liegen uns vor.

Was kann die Vitalisierung bewirken?

- Wasserbelebung / Wasserenergetisierung
- Wasser wird sekundenschnell informiert und weich
- Kalkfreie Waschmaschinen, Geschirrspüler, Rohrleitungen, Kaffeemaschinen usw.



Biophotonen

getisiertes Gießwasser. Sie bleiben stabil und zeigen gesundes Wachstum. Kranke Pflanzen erholen sich schnell. Sogar halb abgestorbene Pflanzen regenerierten sich wieder, was ebenfalls von der westlichen Naturwissenschaft nicht belegt ist.

Entkalkung: durch *AquaRon* wird eine kristalline Veränderung des Kalkes eingeleitet. Neue Rohrleitungen bleiben somit für immer von Kalkablagerungen frei. Der Kalk in alten Rohrleitungen und Küchengeräten baut sich zunehmend ab. Küchengeräte wie Kaffeemaschinen, Heißwasserkocher, Geschirrspüler, Waschmaschinen usw. bleiben kalkfrei.

Waschmaschinen: Durch die Wasserenthärtung benötigen Sie weniger Waschmittelkonzentrat (nur noch etwa die Hälfte oder sogar 30%, je nach Härtegrad des Wassers) und keinen Weichspüler mehr. Dasselbe gilt für Ihren Geschirrspüler. Negati-

ve Waschmittelformationen im bioenergetischen Bereich werden gelöscht. Energetisch aufgeladene Wäsche wird weicher, und das Abwasser ist umweltverträglicher. Bei sehr hartem Wasser empfiehlt es sich, bei Geschirrspülautomaten oder Waschmaschinen zusätzlich das *AquaRon10* anzuwenden. Mit der Wasservitalisierung tragen Sie wirksam zur Reduzierung der Umweltbelastung bei.

Wie erreichen wir die Wirkung biologischer Wasserenthärtung? Durch unser System der Bioresonanzübertragung stießen wir auf ein Phänomen:

Es zeigte sich, dass bestimmte Komponenten biologischer Informationen harmonisierende intra- und intermolekulare Resonanzphänomene bedingen. In den sich anschließenden Forschungen mit dieser Technologie gelang es uns dann, die großen Kalkkristalle dazu anzuregen, sich spontan in kleinere Einheiten zu zerlegen. Unsere interpolare Bioresonanztechnologie nutzt dabei winzige Spannungen im Kristall aus, die sich durch die Brownsche Molekularbewegung bilden. In der Folge spaltet sich schwer

löslicher Kalk auf natürlichem Wege in vom Wasser leicht abtransportierbare Partikel auf. Diese molekulare Reinigung erzielen wir dauerhaft.

Weitere Infos erhalten Sie von

K.-H. Fuchs
Lindwurmstraße 64
D-80337 München
Tel. 089-7460460
www.vit-theragon.com

oder von:
Barbara Teves, HP
Am Stutenanger 3A
D-85764 Oberschleißheim
Tel. 089-3150260

Anm. d. Red.

Herr Fuchs hielt für den Münchener Stammtisch des EFODON e.V. am 30. Juni einen sehr beachteten Vortrag, in dem er das Wesen der Biophotonen und die Anwendung des Quarzpulvers erklärte. Wir werden das Pulver anwenden und in einiger Zeit einen Erfahrungsbericht veröffentlichen.